



Pfarramt Ahlbeck-Zirchow

Evangelische Kirchengemeinde Ahlbeck - Usedom
Evangelische Kirchengemeinde Zirchow

Pastor Henning Kiene
Kурparkstraße 2
D-17419 Seebad Ahlbeck
Tel: +49 (0) 38378 28162
Mobil: +49 (0) 171 9218400
Mail: ahlbeck-zirchow@pek.de

Lätare 22. März 2020 –
Ein Brief aus Ihrem Pfarramt (Nr. 2):

WENN DAS WEIZENKORN NICHT IN DIE
ERDE FÄLLT UND ERSTIRBT, BLEIBT ES
ALLEIN; WENN ES ABER ERSTIRBT,
BRINGT ES VIEL FRUCHT."

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Johannes 12,24

die zurückliegenden Tage waren turbulent. Auch Veranstaltungen, die ausfallen müssen, verursachen Aufwand. Die Jubiläumskonfirmationen am 5. April sind nun abgesagt. Die **Jubiläumskonfirmationen** in Ahlbeck und Zirchow sind auf den Palmsonntag, **28. März 2021** verlegt. Die Konfirmationen finden – so der Plan – hoffentlich Pfingstsonntag 2020 statt.

Zusätzlich zu unseren Pfarrhäusern haben wir auch die drei **Friedhofskapellen schließen** müssen. Trauerfeiern finden im engsten Familienkreis nur am Grab statt. Da die Teilnehmerzahl stark reduziert ist und beständig nach unten korrigiert wurde, biete ich den Trauernden an: Lassen Sie uns die Beisetzungen jetzt als Trauerfeier am Grab durchführen. Später, wenn alle Familienangehörigen, Freunde und Bekannte wieder anreisen dürfen, können wir eine ausführliche **Gedenktrauerfeier** in der Kapelle begehen. Die erste Familie hat das bereits als „gute Lösung“ angenommen.

Neu und ab sofort: Zwei junge Erwachsene aus der **Jungen Gemeinde** bieten seit gestern allen über **80-Jährigen** in Ahlbeck Unterstützung an. Aber: Die jungen Leute legen **Einkäufe** oder andere Besorgungen, die sie für Sie erledigen, nur vor der Haus- oder Wohnungstür ab. Es gilt: Abstand halten ist Nächstenliebe. Was für eine schöne Initiative unserer Jugend. **Danke.**

Abends ab 19.00 Uhr brennen im Pfarrhaus Ahlbeck oder im Pfarrhaus Zirchow in den Fenstern Kerzen. Wir singen um 19.00 Uhr „**der Mond ist aufgegangen**“. Machen Sie doch auch mit. Es tut gut zu singen. Wir gucken uns in Italien etwas ab, #balkonsingen.

Die **Morgenandachten auf NDR-Info und NDR-Kultur** habe ich in der zurückliegenden Woche gemeinsam mit Radiopastor Marco Voigt verantwortet. Täglich mussten die Texte angepasst werden. Mit Hilfe einiger Techniker hier auf Usedom und beim NDR gelang es, immer aktuelle Aufnahmen zu produzieren. Die Texte können Sie noch abrufen.

Für den Bereich des Pfarramtes Ahlbeck-Zirchow findet die **Homepage** mit Texten und Predigten überraschend guten Anklang: <http://pfarramt-ahlbeck-zirchow.de>. Dort finden Sie weitere Infos mit Terminen und Gottesdienstzeiten im Radio- und im Fernsehen. Für Kinder und Jugendliche sind wir noch auf der Suche.

Und: Wenn Sie zu Hause **kein Gesangbuch** oder auch **keine Lutherbibel** griffbereit haben, melden Sie sich bitte, wir leihen gerne Gesangbücher und Bibeln an Sie aus.

Die Welt hat sich in Richtung Stillstand weiter verlangsamt. Vielen ist angst und bange. Stillstand, dafür steht die Botschaft dieser Passionszeit, ist immer ein Durchgang. Es wird etwas Neues kommen. Diese Zuversicht können wir beherzt gewinnen und teilen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag,
Ihr Henning Kiene
mit den Kirchengemeinderäten Ahlbeck und Zirchow

Sonntag Lätare – freuet Euch! 22. März 2020

Wochenpsalm: Psalm 84,2–13 - Auszug: „Gott der Herr ist Sonne und Schild; / der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!“

Predigttext: Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden. Jesaja 66,10-14

Predigt: Liebe Gemeinde,

nun sitzen wir in unseren Wohnungen und Häusern. Mir fehlen die vielen Begegnungen mit Ihnen in Ahlbeck und Zirchow sehr. Persönlich, wenigstens mit einem Blick in die Augen, das ist doch echtes Leben. Das Telefon bietet jetzt für die Zwischenzeit einen guten Ersatz.

Manchmal spüre ich auch eigene und fremde Angst. Sie will aufsteigen und lässt sich gelegentlich schwer besiegen. In der Nachbarschaft gehen die jungen Frauen und Männer in die „Kurzzeit“. Existenzen geraten in Gefahr. Familien sind verteilt. Ein Patenkind war noch in Mexico, ein Freund arbeitet in Afrika. Jetzt sind sie wieder zuhause und mindestens zwei Wochen isoliert. Und unsere Kinder leben auf dem Festland: München, Leipzig, Hannover, mitten in der wuseligen Innenstadt. Sie wären vorletzte Woche gerne „noch schnell“ nach Hause gekommen. Sie haben aber verzichtet, wollten mögliche Infektionen nicht weitertragen. Sie sind zum Glück gesund.

Unsere Sorgen verwandeln sich immer wieder zu Gebeten. Im Sinn habe ich wieder ein altes Nachtgebet: Müde bin ich, geh zur Ruh – (Evangelisches Gesangbuch Nummer 484).

„Alle, die mir sind verwandt,
Gott, lass ruhn in deiner Hand;
alle Menschen, groß und klein,
sollen dir befohlen sein.“

II. „Lätare“ - „freuet Euch“

Der Predigttext heute wechselt den Ton, der uns durch die zurückliegende Woche begleitet hat. Er findet Worte, die die Angst niemals wählen würde. „Lätare“, „freuet Euch“ heißt dieser Sonntag. Freuet Euch. Dem Volk Israel war ein Land versprochen, in dem würden Milch und Honig fließen. Und: Dieses Versprechen hat Freude ausgelöst, schon bevor es eingelöst werden konnte. „Vorfreude ist die schönste Freude“, sagte meine Mutter gerne. In den Fastenzeiten liegt immer eine Verheißung, die auf ein Ziel hinweist.

Ein einziges Versprechen hat die Kraft, der Gegenwart Glanz zu geben. Das Versprechen Gottes entfaltet die Kraft, die ein ganzes Volk benötigte. Und sie kamen durch die Wüste. So wie wir es jetzt auch erwarten.

Der Zukunftsforscher Mattias Horx stellt sich vor, wie er im September 2020 in einem Straßencafé sitzt, vor ihm eine Tasse Kaffee. Er stellt seinen Leserinnen und Lesern einen neuen Alltag vor, der von den jetzigen Erlebnissen profitiert: „Die körperliche Distanz, die der Virus erzwang, erzeugte

gleichzeitig neue Nähe. Wir haben Menschen kennengelernt, die wir sonst nie kennengelernt hätten. Wir haben alte Freunde wieder häufiger kontaktiert, Bindungen verstärkt, die lose und locker geworden waren. Familien, Nachbarn, Freunde, sind näher gerückt und haben bisweilen sogar verborgene Konflikte gelöst“ (aus: www.horx.com und www.zukunftsinstitut.de). Die Vorstellung, dass wir unsere Haustüren wieder öffnen werden und wieder zur Kirche gehen und Menschen richtig begegnen können, sorgt für etwas hellere Gedanken.

Von der Verheißung des Gelobten Landes zehrte eine ganze Generation. Von der Verheißung Gottes zehren wir beständig. Da geht es elementar zu: „Nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes“. Der Gott der Bibel rechnet auch bei uns Erwachsenen mit kindlichen Bedürfnissen. Die spricht er an, er erkennt unsere Trostlosigkeit und unsere Trostbedürftigkeit. Und er spart nicht mit Trost: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Es geht um Gott, der bleibt Hinwendung zu uns. Und wir lernen im Moment neu Gemeinde zu sein, Zusammenhalt zu wahren ohne direkten Kontakt halten zu können. Wir teilen viele Ängste und wir teilen die Verheißung Gottes. Der Verheißung aber gehört dieser Sonntag.

Mitten in der Fastenzeit – es sind nur noch wenige Wochen bis Ostern – tritt die Auferstehung Jesu in unser Blickfeld. Da kommt Vorfreude auf. Auferstehung ist für uns zunächst Verheißung. Wir nehmen schon jetzt an der Auferstehung teil. Das neue Leben ist aus der alten Welt nicht weg zu denken. Der Karfreitag, das Kreuz, der Tod Jesu, diese dunkle Stunde der Menschheit und Gottes, wird einmal kurz übersprungen. Das sorgt heute für Trost, denn die Osterbotschaft reduziert die Angst, im besten Fall befreit sie uns von der Angst. Das erleben viele von uns.

Ich denke an unsere Ahlbecker Kirche: Mit Bedacht haben die Erbauer das Christusfenster in die Mitte gestellt. Es ist Verheißung, was wir hier sehen. Das schwere Kreuz als steinerne Silhouette immer im Blick, schmälert die Verheißung nicht. Denn es war der Tod Jesu, der Tod durch Menschenhand, der uns zu dieser Quelle des Lebens bringt.

III. #balkonsingen

Die stärkste Kraftquelle liegt im Moment bei den vertrauten Worten, die einen ganz elementar ansprechen. Sie geben der Verheißung eine Sprache für unsere Zeit. Viele, die in der Not die Sprache für den Glauben verlieren könnten, entdecken das neu. Wir sind alle dabei, die alten Kraftquellen, die uns von Kindertagen an vertraut sind, neu zu entdecken. Sie sind die Muttermilch, die den Glauben, der in uns gewachsen ist, angefüllt haben.

Im Pfarrhaus in Ahlbeck und gelegentlich auch in Zirchow leuchten abends ab 19.00 Uhr Kerzen aus den Fenstern. - Das machen seit Donnerstag viele Menschen in ganz Deutschland. - Zu zweit singen wir: „Der Mond ist aufgegangen“. Es ist für uns ungewohnt. Selten haben wir nur zu zweit gesungen. Es waren doch immer die Kinder oder Gemeinde dabei oder einer unserer Kirchenchöre. Aber wir entdecken gerade, wie die unterschiedlichen Strophen dieses Liedes, neue Kräfte entfalten und dann schließen wir mit:

„So legt euch Schwestern, Brüder
in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.“ (Evangelisches Gesangbuch 482,7)

In Gedanken treten beim Singen viele Menschen vor das innere Auge. Ich habe auch den Blick von den Altären über die Kirchen, viele Ihrer Gesichter vor Augen. Der fehlt am Sonntag. In diesen

Liedern liegt eine Kraft, die die Sorgen einmal überspringt. Und das Wissen, dass andere an anderen Orten auch singen, tröstet heute. Am Sonntag werde ich abends eine Leuchte vor das Christusfenster stellen. Dann ist der Christus auch von draußen zu sehen. Er zeigt uns: Wir leben von dieser Verheißung.

Abkündigungen: Unter Gottes Wort und Gebet wurde **Charlotte Jaßmann, geb. Saß** (früher Wilhelmstraße) zur letzten Ruhe geleitet. Sie ist 88 Jahre alt geworden. Gebet: Herr, wir bitten dich für die Angehörigen von Charlotte Jaßmann, führe sie aus dem Tal der Trauer. Stärke sie in der Hoffnung auf dein ewiges Reich.

Es finden keine Gottesdienste und Veranstaltungen statt. Wir beten, telefonieren und halten Abstand. **Kollekte:** Ist für den 22. März festgelegt für die Jugendmusikarbeit – Projekt Musical mit Kindern in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Koserow und dem Kirchenkreis Pommern. Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Ahlbeck: DE13 5206 0410 3405 42290 06 – Verwendungszweck: Kirchenmusik Ahlbeck-Zirchow Musical

Fürbittgebet:

Jesu, meine Freude.
Wir singen es.
Allein und mit schwacher Stimme -
und sind nicht allein.
Wir singen es.
Getrennt von unseren Freundinnen und
Freunden -
und sind nicht allein.
Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.
Wir singen es bange Herzens,
in Sorge um die Kranken -
und sie sind nicht allein.
Wir singen es bange Herzens,
in Trauer um geliebte Menschen –
und sind nicht allein.
Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.
Wir singen es unter deinen Schirmen.
Wir singen es
und bitten um Schutz und Schirm für alle
die pflegen,
die forschen,
die retten.
Wir singen es
und bitten um Frieden
in unserem Land,

bei unseren Nachbarn
in Syrien.
Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.
Allein und in dir verbunden singen wir.
Wir singen und loben dich.
Wir singen und beten mit unseren
Freundinnen und Freunden.
Wir singen und hoffen für alle, um die wir
Angst haben,
Dir vertrauen wir uns an,
heute, morgen und jeden neuen Tag. Amen.

(Quelle: Liturgiewissenschaftliches Institut der
VELKD in Leipzig)

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden,
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
Unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Jeder sagt es für jeden: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir (+) Frieden. Amen